

Friedrich Schiller an August Wilhelm von Schlegel

Jena, 29.02.1796

Empfangsort	Braunschweig
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
Signatur	S 506 : I : 8
Blatt-/Seitenzahl	1 Doppelbl., davon 3 S. e. beschrieben
Format	31,1 x 18,1 cm
Bibliographische Angabe	Friedrich Schiller – August Wilhelm Schlegel. Der Briefwechsel. Hg. v. Norbert Oellers. Köln 2005, S. 70.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/848 .

[1] Jena den 29 Febr 96 [Montag]

Ich habe Ihnen, mein theurer Freund, vom 1 Februar einen Brief, mit 20 Ldors, gesendet, von dessen Empfang Sie mir noch keine Nachricht gegeben. Haben Sie die Güte, dieses mit umgehender Post zu thun, auch mir zu melden, ob ich Ihnen noch mehr senden soll, oder ob Sie, welches mir freilich das liebste wäre, es in derselben Zeit persönlich bey mir in Empfang nehmen wollen. Biß zu diesem Zeitpunkt, der hoffent[2]lich sehr nahe ist, verspare ich alles übrige. Lassen Sie mich in Ihrem nächsten Brief hören, daß Sie Selbst ihm auf dem Fuße folgen werden. Sie werden in diesem Sommer auch Voß hier finden, der mir verspricht, mit Anfang Sommers hieher zu kommen. Auch Körner aus Dresden, ein guter Freund Ihres H Bruders wird Ende Aprils hier seyn und einige Wochen bleiben.

Ihrem H. Bruder sagen Sie von mir recht viel freundschaftliches, [3] und dass ich mit nächstem selbst an ihn schreiben würde. Viele Geschäfte und noch mehr meine Krämpfe und Schlaflosigkeiten haben mich, so wie von sovielem andern, auch von diesem Geschäft abgehalten.

Erhalte ich bald etwas neues von Ihnen für die Horen? Ich warte begierig darauf.

Ganz der Ihrige

Schiller

[4]

Namen

Körner, Christian Gottfried

Schlegel, Friedrich von

Voß, Johann Heinrich

Orte

Dresden

Jena

Periodika

Die Horen